



Ausbildung Halle

Methodische Gestaltungsübungen

Ausbildungsziel!

In der Ausbildung von Formgestaltern hat die produktive Auseinandersetzung des Studenten mit Gestaltungsthemen in Übungskomplexen einen besonderen didaktischen Wert. Der Student wird dabei nicht nur an das Einzelproblem herangeführt und mit Methoden seiner Lösung vertraut gemacht, er erhält gleichzeitig auch eine Vorstellung von der zielgerichteten Prozeßhaftigkeit eines Gestaltungsvorganges und von dessen Beziehung zu allen mit dem Gestaltungsproblem verbundenen gesellschaftlichen Belangen.

Ziel der Ausbildung ist es, nicht nur die Fähigkeit zum Hervorbringen von Gestaltungslösungen zu entwickeln, sondern in gleichem Maße auch die Fähigkeit zum Erfassen von gesellschaftlichen Erfordernissen und zur Ableitung von gestalterischen Aufgaben.

Aufgabenstellung

Diesen differenzierten, aber einander bedingenden Teilzielen der Gestalterausbildung ist durch unterschiedliche didaktische Aufgabenstellungen bereits im gestalterischen Grundstudium zu entsprechen. Die Aufgaben setzen auf den verschiedenen Stufen des Weges vom Erkennen eines Bedürfnisses bis zur Projektierung von Lösungen zu seiner Erfüllung ein. Die Skala möglicher Aufgabenstellungen bewegt sich zwischen zwei Extremen

– produktbezogene Aufgabenformulierung: Die eingrenzenden Bedingungen der Gestaltungsaufgabe erzwingen eine Lösung im Rahmen eines mehr oder weniger bekannten Produktes oder einer Produktgruppe. Bei diesen Aufgaben steht die Auseinandersetzung mit der sinnlich erfassbaren Gestalterscheinung und ihren Elementen

im Vordergrund. Hierbei wird im wesentlichen die Fähigkeit zur Anwendung plastischer, grafischer und farbiger Mittel trainiert.

– bedürfnisbezogene Aufgabenformulierung: Die Ausgangsbedingungen der Gestaltungsaufgabe stellen bekannte Lösungen des Problems in Frage und zielen auf Ermittlung oder Neuordnung der Funktionen, ihrer baulichen Lösung und Gestalterscheinung. Das erfordert ein komplexes analytisches Herangehen. Die Lösung verlangt eine Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Relevanz und Dialektik eines Problems. In dieser Aufgabenformulierung ist die erstere aufgehoben. Beide zusammen spiegeln nicht nur mögliche Aufgabenkategorien der gestalterischen Praxis, sondern auch den Umfang gestalterischer Einflußnahme und Verantwortung wider.

Anliegen des Fachs „Methodische Gestaltungsübungen“ ist es, bereits im Grundstudium diese Breite der Auffassung vom Gestaltungsprozeß und von den Aufgaben des Formgestalters zu vermitteln.

Der Kenntnisstand der Studenten im 2. Studienjahr und die Bearbeitung einer Aufgabe unter Bedingungen, die nach Zeitaufwand und problemspezifischer Information enge Grenzen setzen, erfordern die Wahl eines Themas, das relativ leicht überschaubar ist und dessen Problematik nach Möglichkeit aus eigenem Erleben des Studenten bereits bekannt ist. Für die Bearbeitung im Kollektiv ist es von Vorteil, wenn die Aufgabe sich leicht in eine Anzahl gleichwertiger Teilaufgaben zerlegen läßt.

Das Problem

Das Oberthema der Übungsarbeit „Parken nach längeren Fahrten auf

Parken nach längeren Fahrten auf
Autobahnen und Fernverkehrsstraßen
Studienarbeit im 2. Studienjahr
(4. Semester)
Hochschule
für industrielle Formgestaltung Halle
Sektion Produkt- und Umweltgestaltung
im Bereich der Produktion,
Betreuer der Arbeit:
Dipl.-Formgestalter Peter Kersten
und Dipl.-Formgestalter Peter Grahl

